

**Eines der größten Probleme der deutschen Mittelständler ist nach einhelliger Einschätzung von Banken und Wirtschaftsfachleuten, dass die weitaus meisten Unternehmen nicht in punkto Kompetenz und Engagement arg schwach auf der Brust sind, aber in punkto Kapitalausstattung.**

In einer viel zu knapp bemessenen Eigenkapitalquote liegt der Hauptgrund für Insolvenzen. Denn so sind notwendige Innovationen, Forderungsausfälle oder selbst kürzere Konjunkturflauten mit Auftragslücken nicht abzufedern. Doch dieses Bedrohungspotenzial wird hier zu Lande so fatalistisch hingenommen wie Regen oder Sonnenschein – es ist halt so, lautet die verbreitete Meinung. Und vielleicht entspricht es auch der Mentalität, lieber in vertrauter Misere zu bleiben als sich auf die Hinterbeine zu stellen und sich in unvertraute Chancen hinein zu wagen. Viele schimpfen mit Hingabe auf übermächtige Instanzen wie Staat oder Weltmarkt, aber sie bemühen sich mit wenig Nachdruck um gangbare Lösungen für die eigenen Probleme.

### Legales Doping für Unternehmen

Eine derartige Haltung jedoch war zum Beispiel der Firma DSM Technology in Darscheid bei Daun fremd. Sie nutzte eine der insgesamt rund zweitausend verschiedenen staatlichen Unterstützungen, deren Vielfalt offenbar so überwältigend ist, dass oft der Durchblick fehlt und die Fördertöpfe darum weniger in Anspruch genommen werden als möglich. Die junge Firma war bis dahin in Utzerath (Kreis Daun) tätig als Spezialisten für die Reparatur und Wartung von Fräs- und Bohranlagen. Doch für die sich abzeichnende notwendige Expansion fehlte dort der Platz, ein Umzug in eines der bestehenden Technologie- und Gründerzentren kam wegen der zeitlichen Begrenzung der Mietverhältnisse ebenfalls nicht in Frage. Als Betrieb in der Aufbauphase selbst einen Neubau zu wagen, hätte zu viel Kapital gebunden. Zunächst durch einen Zufall kam der Kontakt zwischen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Daun-Vulkaneifel (WFG) und den DSM-Geschäftsführern Knut Dobrzinsky und Georg Schüler zu Stande und damit der Ausweg aus der beengten Lage. Der Kreis Daun wurde als „Mittelstandsfreundliche Kommune“ nicht zuletzt wegen solcher Kooperationen vom Land Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. „Eine Vorausfabrik ist eine Finan-

zierungserleichterung: Junge innovative Unternehmen wie in diesem Fall die DSM Technology können das Geld anfangs in die eigene Entwicklung stecken und müssen es nicht in die Immobilie investieren“, erläutert WFG-Chef Alfred Bauer die Zielsetzung einer Fördermaßnahme, die sich handfest Stein auf Stein bemerkbar macht und zugleich den weichen Faktor des Vertrauens als Voraussetzung hat. Eine Vorausfabrik – in diesem Fall ein Gebäude und Grundstück im Wert von annähernd 800 000 Euro – wird in den Kosten je zur Hälfte vom Land Rheinland-Pfalz und von der WFG getragen. Dabei wird sie komplett und bis ins Detail nach den Wünschen und Erfordernissen des Unternehmens konstruiert und ausgestattet, das die Vorausfabrik

zunächst für fünf Jahre anmietet und dann erst als Käufer übernimmt. Eine solche finanziell sehr umfangreiche Förderung gibt es zwar gratis, aber dennoch nicht ohne Gegenleistung: Ein strenges Bewilligungsverfahren untersucht die Schlüssigkeit der Marktidee, ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer testiert das Unternehmen, und im Einzelfall wird zusätzlich ein Unternehmensberater involviert.

### Fördern fängt beim Informieren an

Im Fall der DSM Technology kam positiv hinzu, dass der Betrieb bereits erfolgreich etabliert war und die Erweiterung durch die Vorausfabrik auf Anhieb zwei neue Arbeitsplätze schuf, Tendenz weiter

steigend. Die Existenz des Unternehmens konnte so gesichert werden, da es in einer ganz wesentlichen Rahmenbedingung in die Lage versetzt wurde, sich auf den globalen Märkten zu behaupten.

Die geldwerten Unterstützungsleistungen erschließen sich Existenzgründern wie erfahrenen Unternehmern oft erst durch die Arbeit der öffentlichen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die zumeist als GmbHs installiert sind und daher selbst dem unternehmerischen Denken näher sind als rein behördliche oder vereinsrechtliche Strukturen. Alle Landkreise der Region Trier und darüber hinaus einige Städte haben solche Wirtschaftsförderer. Sie setzen sich – teils mit identischen Methoden – vor Ort für die ansässigen Hand-

# Wie Firmen an Finanzspritzen kommen

